

Kreis MYK startet Projekt zur Inklusion

Vorhaben: Schwerbehinderte Menschen sollen besser an den Arbeitsmarkt herangeführt werden

Das Projekt „Inklusion, Analyse und Intervention“ im Landkreis Mayen-Koblenz möchte behinderte Menschen durch eine langfristige, individuelle und intensive Unterstützung an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth erklärt: „Unabhängig von persönlichen Fähigkeiten oder Schwächen müssen alle Menschen die gleiche Wertschätzung erfahren. Es handelt sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die sich auf alle Lebensbereiche erstreckt. Die Arbeitswelt nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Hier setzen wir an.“

Das Jobcenter Mayen-Koblenz hat bei einem Bundesprogramm den Zuschlag erhalten und das Projekt „Inklusion, Analyse und Intervention“ entwickelt. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre, und es stehen 790 000 Euro zur Arbeit mit den betroffenen Menschen zur Verfügung. Projektpartner sind die Integrationsfachdienste der Barmherzigen Brüder in Saffig.

„Jobcenter und Sozialämter im Kreis arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich. Mit unserem neuen Projekt betreten wir gewissermaßen Neuland, denn wir vollziehen einen Zusammenschluss der bisher strikt getrennten Rechtssysteme der Sozialgesetzbücher zwei und drei“, erläutert Nauroth. Davon profitieren können schwerbehinderte Menschen und Schwerbehinderten Gleichgestellte. Voraussetzung ist, dass der Wunsch nach einer Beschäftigung, möglichst sozialversicherungspflichtig, vorhanden ist.

Die Hauptprobleme der behinderten und gleichgestellten Menschen bestehen bislang oft in der lang andauernden Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und den damit verbundenen sozialen und psychosozialen Folgen. Fiel man aufgrund einer Beeinträchtigung unter ein bestimmtes Rechtssystem, so war es bisher nicht einfach, aus diesem heraus in das andere zu wechseln, um an der aktiven Arbeitsplatzvermittlung teilzuhaben. Werden jedoch die individuellen Fähigkeiten und Potenziale der Betroffenen frühzeitig und systematisch gefördert, so steigert dies die Chance, in den Arbeitsmarkt einzusteigen. So entsteht eine Gruppe von potenziellen Mitarbeitern, die Arbeitgeber bislang noch nicht im Fokus hatten.

Die ganzheitliche Betreuung und Hilfe aus einer Hand ist ab sofort ein zentraler Baustein der Integrationsbemühungen in Mayen-Koblenz. Neben den Beratungsfachkräften in den Sozialämtern und dem Jobcenter begleiten die ambulanten Betreuungslotsen des Integrationsfachdienstes der Barmherzigen Brüder die Menschen in die Arbeitswelt und stehen als Ansprechpartner für Fragen der Arbeitgeber bereit. Sozialmediziner, Psychologen und externe Fachkräfte erstellen bei Bedarf einen individuellen Hilfeplan. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können finanziell unterstützt werden. Bei Veranstaltungen, über eine Informationsplattform und mithilfe von Publikationen werden Arbeitgeber geschult und rechtliche Fragestellungen beantwortet.

Alle Maßnahmen haben die dauerhafte Integration der behinderten und gleichgestellten Menschen zum Ziel. Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters, ist überzeugt: „Das Projekt bietet eine hervorragende Möglichkeit, durch intensive Beratung und Betreuung sowohl bei

den betroffenen Menschen als auch bei den Arbeitgebern vorhandene Hemmschwellen abzubauen und aktiv den Inklusionsgedanken voranzutreiben.“

Mehr Infos zum Projekt „Inklusion, Analyse und Intervention“ gibt es unter Telefon 02632/491 053 oder per E-Mail an k.baumann@bb-saffig.de



Freuen sich über den Projektstart (von links): Ursula Karbaum, Kathrin Baumann, Stefan Minning, Matthias Warmuth, Burkhard Nauroth, Gregor Nöthen und Rolf Koch.